

## **Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: Joseph! mein verborgner Bruder, länger halt**

- 1 Joseph! mein verborgner Bruder, länger halt ich mich nun nicht,
- 2 Dich vor allen öffentlich einen Knecht des Herrn zu nennen,
- 3 Deine Liebe gegen Den, der die Lieb ist, zu bekennen,
- 4 Joseph, du geschmückter Priester mit dem Recht und mit dem Licht!
- 5 Muß ich dann der Seligkeit, mich mit Brüdern zu erquicken,
- 6 Und mit ihnen aus dem Glauben zu verstärken, müßig gehn;
- 7 Will ich endlich meine Flügel bis zu Gottes Stuhl erhöhn,
- 8 Wo sie allseits im Geist nach der Streiter Lägern blicken.
- 9 Joseph! diesen letzten Ausdruck meiner Liebe gegen dich,
- 10 Die du lange schon gefühlt, laß ich alle sehn und hören,
- 11 Deren Ueberlegungs-Kraft nicht die Vorurtheile stören.
- 12 Joseph! deine stille Führung reizte mich oft inniglich.
- 13 Ich vergesse nimmermehr, was du an des Herren Tage
- 14 Ganz geheim mit mir gesprochen, wie du deinen Wandel führt'st,
- 15 Wie du deiner Brüder Herz gerne in einander rührt'st:
- 16 Wo du aber inne hielt'st: Merke, hieß es, was ich sage,
- 17 Joseph! deinen Hirten-Stekken kanst du mit getrostem Sinn
- 18 Jesu, deinem Ober-Herrn, der dich einholt, überreichen.
- 19 Sorau! unser Erz-Bischof gebe dir bald einen gleichen,
- 20 Daß es hier nicht heissen möge, Josephs Geist ist mit dahin.
  
- 21 Werther Graf! ich bitte dich, von der Wunden Christi wegen,
- 22 Liebe Seine rauhen Dornen, laß dem Fleische keine Ruh;
- 23 Will Gott Seinen Sohn verklären, fahre augenblicklich zu.
- 24 Wer den Harnisch nimt, muß ihn ohne Sieg nicht von sich legen.
- 25 Hast du viel Verhindernisse, lieget dir die Perle tief,
- 26 Weil du hochgeboren bist, neige dich zu Christo nieder,
- 27 Der stieg eine Höh herab, und fand doch die Höhe wieder.
- 28 O wie wohl ist mir geworden, da Er mich ans Creutze rief.
- 29 Fürstin! deren guten Sinn unser Joseph stets gepriesen,
- 30 Und gewiß von ihr geglaubt, Jesus Christus würd ihr doch:
- 31 Dieser ist nicht mehr vorhanden, aber sonst ein Joseph noch,
- 32 Der des Landes Vater ist, und zu dem er sie gewiesen.

- 33 Töchter! die ihr unserm Heiland nicht mehr fremd und unbekant,  
34 Und nur Fürsten-Kinder wart, eh ihr Kinder Gottes worden,  
35 Denkt an Joseph, weil ihr lebt, und verbleibt beym Creutzes-Orden.  
36 Alle Schafe seiner Pflege nehm' der Hirt in Seine Hand.

(Textopus: Joseph! mein verborgner Bruder, länger halt ich mich nun nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www>